

Hochschule Darmstadt – Bachelorstudiengang Informationswissenschaft

Nach Ansicht der Gutachter im Reakkreditierungsprozess sind und können wir (Auszüge aus dem Gutachten von 2011):

Berufschancen der Absolventen und Praxisorientierung

- Im Hinblick auf die Berufschancen der [Bachelor-]Absolventen dürfte sich die relativ starke informatische Ausrichtung als günstig erweisen, ebenso wie die umfassenden Wahlmöglichkeiten im 4. und 5. Semester, die es den Studierenden ermöglichen, individuelle Qualifikationsprofile anzustreben.
- Beiden Studiengängen kann ein hohes Maß an Berufsfeldorientierung bescheinigt werden.
- Es bestehen gute Kontakte zu Arbeitgebern, insbesondere zu Arbeitgebern in der Rhein-Main-Region, welche in einer Datenbank gepflegt werden.
- Es sind in ausreichender Form Praxisphasen vorgesehen, die in enger Kooperation mit relevanten Betrieben durchgeführt werden.
- Diese Kontakte führen in der Regel zu einem relativ nahtlosen Übergang von AbsolventInnen in den Arbeitsmarkt.
- Positiv zu würdigen ist außerdem die offensichtlich regelmäßige Überprüfung des Studiengangprofils auf Passfähigkeit zu Veränderungen und Weiterentwicklungen der Informationswissenschaft einerseits und der beruflichen Praxis andererseits, was sich hier in der Erhöhung des Pflichtanteils an Lehrveranstaltungen im Bereich Informatik und somit letztlich auch in einer Erhöhung der Attraktivität der beiden Studiengänge für den Arbeitsmarkt niedergeschlagen hat.
- Die Integration einer längeren Praxis- und Forschungsphase in den Studienablauf bildet eine sehr gute Voraussetzung, die Berufsbefähigung der Absolventen zu steigern.

Persönliche Entwicklung und Unterstützung der Studierenden

- Die persönliche Entwicklung der Studierenden und ihrer sozialen Kompetenz wird insbesondere durch handlungsorientierte Lehrformen wie Projekte und praktische Übungen gefördert.
- Studierenden können im sozial- und kulturwissenschaftlichen Begleitstudium eigene Interessen verfolgen.
- Die Betreuung und Beratung der Studierenden ist gut.
- Besonders hervorzuheben ist ein zusätzliches Mentorenprogramm, bei dem jeder Studienanfänger im Bachelor-Studiengang einen Dozenten als Mentor zugewiesen bekommt.
- Ein regelmäßiger Kontakt zum Mentor ermöglicht so eine bessere Betreuung der Studierenden.

Qualifikationsziele der Studienprogramme

- Die Qualifikationsziele und das Profil des begutachteten Studienganges erscheinen transparent und sinnvoll.
- Sie enthalten sowohl fachliche als auch fachübergreifende Qualifikationen. Lehr- und Lernformen sind so gestaltet, dass sie Persönlichkeitsentwicklung und zivilgesellschaftliches Engagement der Studierenden fördern.
- Zusammenfassend werden Profil und Ziele des Bachelor-Studienganges eindeutig positiv bewertet.
- Das Curriculum ist so gestaltet, dass die Qualifikationsziele des Studienganges damit erreicht werden können.
- Die Inhalte sind vollständig im Modulhandbuch dokumentiert und entsprechen dem Qualifikationsrahmen für deutsche Studienabschlüsse.
- Der vorhandene Wahlpflichtkatalog ist umfangreich, was durchaus positiv zu bewerten ist.

- Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Qualität des begutachteten Curriculums sehr positiv beurteilt wird und den Kriterien des Akkreditierungsrates entspricht.
- Dies spiegelt sich nicht nur in dem klar umrissenen Bild von Profil und Ausbildungszielen der beiden Studiengänge sowie in der Nennung von relevanten Branchen und Berufsfeldern wider, sondern auch in den positiven Rückmeldungen von Studierenden und AbsolventInnen.
- Die derzeitige Zusammensetzung der Themen aus dem Wahlpflichtkatalog und deren Beschreibungen im Modulhandbuch lassen erkennen, dass sowohl Fachwissen als auch fachübergreifendes Wissen vermittelt werden und dass ein breites Spektrum an fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen Teil des Ausbildungskonzeptes sind.
- Das Curriculum entspricht dem Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse.

Studierbarkeit

- Die Gestaltung des Curriculums des sechssemestrigen Bachelorstudiengangs gewährleistet, dass die im Studiengangsprofil definierten Studienziele erreicht werden.
- Die Gestaltung des Curriculums des viersemestrigen Masterstudiengangs gewährleistet, dass die im Studiengangsprofil definierten Studienziele erreicht werden.
- Die Organisation des Lehrprogramms [im Master] garantiert den Studierenden durch den Verzicht auf Pflichtveranstaltungen und das Angebot einer weiten thematischen Bandbreite von Wahlpflichtmodulen größtmögliche Wahlfreiheit und die Möglichkeit zu einer individuellen Spezialisierung.

Internationalisierung

- Die derzeit verfolgten Internationalisierungsbestrebungen, die vor allem den Austausch von Studierenden und Dozenten im Blickfeld haben, erscheinen konstruktiv und realistisch, die dazu notwendigen Mobilitätsfenster für Studierende sind erkennbar.
- Die Möglichkeit ins Ausland zu gehen wird von der Hochschule klar kommuniziert und beworben, außerdem gibt es einige Partnerprogramme und die Studierenden werden bei der Planung ihres Auslandsaufenthalts von der Hochschule unterstützt.
- Das Anrechnen von im Ausland erbrachten Leistungen wird durch im Voraus geschlossene Learning Agreements geregelt, auch die Rahmenbedingungen sind durch Mobilitätsfenster im Studienverlauf gegeben, wodurch ein Studienabschluss in der Regelstudienzeit trotz Auslandsaufenthalts möglich ist.

Fachbereichskultur

- Studierende und Lehrende pflegen einen offenen Umgang miteinander, bei dem Probleme direkt angesprochen werden können.

Genderpolitik

- Im Hinblick auf Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit konnten keinerlei Defizite festgestellt werden.

Qualitätsmanagement und Curriculare Entwicklung

- Hervorzuheben ist das kontinuierlich betriebene aktive Management des Studienganges, das eine bedarfsgerechte Anpassung der Ziele und des Profils sicherstellt.
- Positiv zu würdigen ist außerdem die offensichtlich regelmäßige Überprüfung des Studiengangprofils auf Passfähigkeit zu Veränderungen und Weiterentwicklungen der Informationswissenschaft einerseits und der beruflichen Praxis andererseits, was sich hier in der Erhöhung des Pflichtanteils an Lehrveranstaltungen im Bereich Informatik und somit

letztlich auch in einer Erhöhung der Attraktivität der beiden Studiengänge für den Arbeitsmarkt niedergeschlagen hat.

Prüfungsorganisation und Anrechnung von Leistungen

- Die Organisation der Prüfungen ist gut, die Prüfungsordnung wurde einer Rechtsprüfung unterzogen, Regelungen zum Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderungen existieren.
- Die Prüfungsformen sind angemessen.
- Die Anrechnung von außerhalb der HS Darmstadt erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen ist im Sinne der Lissabon-Konvention geregelt.
- Es gibt die Möglichkeit, außerhalb der Hochschule im Rahmen von Berufstätigkeiten erbrachte Leistungen auf das im 6. Semester vorgesehene Praktikum [im Bachelor] anrechnen zu lassen.
- Die Prüfungsordnung sowie andere zentrale Dokumente zur Gestaltung des Studiengangs sind für die Studierenden zugänglich.
- Das Anrechnen von im Ausland erbrachten Leistungen wird durch im Voraus geschlossene Learning Agreements geregelt, auch die Rahmenbedingungen sind durch Mobilitätsfenster im Studienverlauf gegeben, wodurch ein Studienabschluss in der Regelstudienzeit trotz Auslandsaufenthalts möglich ist.

Ausstattung

- Der Campus ist gut ausgestattet, es gibt flächendeckendes WLAN, außerdem gibt es ausreichend Lern- und Arbeitsräume zur freien Nutzung durch die Studierenden.
- Auch die Bibliothek am Standort ist gut ausgestattet und wird rege genutzt.